

# 10 528 FREIBURGER BEANTRAGEN BÜRGERVERSAMMLUNG

## ZU WYHL

① Wyhl  
② Energievers. Konzept

22-4-83

Nachdem im April letzten Jahres eine knappe Mehrheit des Freiburger Gemeinderates die Verabschiedung einer Resolution gegen das geplante Atomkraftwerk Wyhl verhinderte, sammelten die Freiburger Umweltschutz- und Friedensgruppen **fast 11 000 Unterschriften für eine Bürgerversammlung zum Thema Wyhl**. Nach der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung muß die Stadt Freiburg eine solche Versammlung abhalten, wenn 6000 wahlberechtigte Freiburger dies fordern. Nach verschiedenen Verzögerungen (siehe Rückseite) wurde jetzt **am 9. Februar der schriftliche Antrag gestellt**. Innerhalb von drei Monaten muß die Versammlung stattfinden. Es ist **das erste Mal** in Baden-Württemberg, daß Bürger einer so großen Stadt wie Freiburg eine Bürgerversammlung beantragen.

## DIE AKTUELLE LAGE ZU WYHL

Das Thema »Wyhl« hat nichts an Aktualität verloren: Landesregierung & Kernkraftwerk Süd GmbH (KWS) sind weiterhin entschlossen, das umstrittene Atomkraftwerk am Kaiserstuhl zu bauen.

- Ministerpräsident Späth hat dies in seiner Regierungserklärung am 13. Oktober letzten Jahres erneut deutlich gemacht.
- Die KWS, eine Tochtergesellschaft von Badenwerk und Energieversorgung Schwaben, hat genau einen Tag nach Späths Rede Änderungen zur 1. Teilerrichtungsgenehmigung für das Atomkraftwerk Wyhl beantragt. Dieser Änderungsantrag war notwendig geworden, weil Anpassungen an die **sogenannte Baulinie '80** vorgenommen werden sollen: zum Beispiel soll jetzt im Atomkraftwerk ein **»Kompaktlager«** eingerichtet werden, in dem Tonnen hochradioaktiver, abgebrann-

ter Brennelemente gelagert werden sollen — so lange, bis man weiß, wohin damit ... Der Änderungsantrag liegt zur Zeit öffentlich aus, so daß **Einsprüche** dagegen erhoben werden können (siehe Hinweis auf der Rückseite).

- Späth hat den Beginn seiner Gespräche mit der badischen Bevölkerung für Januar dieses Jahres angekündigt, jetzt allerdings verschoben. Kritisch anzumerken bleibt, daß Späth nur mit den politischen Mandatsträgern und Funktionären der »betroffenen Verbände« — vom Badischen Weinbauverband über Industrie- und Handelskammern bis hin zum BUND für Umwelt und Naturschutz — sprechen will, aber nicht mit einzelnen Bürgern oder den Bürgerinitiativen!
- Die KWS hat im Januar in mehreren Anzeigen ortsansässige Firmen für ihre Baumaßnahmen in Wyhl gesucht.

## WARUM BÜRGERVERSAMMLUNG?

In der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung heißt es (§20a): **»Wichtige Gemeindeangelegenheiten sollen mit den Einwohnern erörtert werden. Zu diesem Zweck soll der Gemeinderat in der Regel einmal im Jahr, im übrigen nach Bedarf eine Bürgerversammlung anberaumen.«**

Niemand wird bestreiten, daß »Wyhl« eine solche wichtige Angelegenheit ist — sonst hätte sich der **Freiburger Gemeinderat** nicht im letzten Jahr fünf Stunden mit diesem Thema befaßt (27. 4. 82). Das Ergebnis der Debatte war bezeichnend: Eine »Pro-Wyhl-Koalition« aus CDU, FWV und SPD-Oberbürgermeister Keidel verhinderte mit knapper Mehrheit (25 : 21) die Verabschiedung einer

Resolution gegen Wyhl. Die bei der Diskussion zu Tage getretene Unwissenheit über die atomaren Gefahren war erschütternd, die zynisch zu nennende Arroganz mancher Redner gegenüber den Ängsten und Bedenken der Bevölkerung skandalös!



**WIR SIND DER ANSICHT, DASS DIESER VERANTWORTUNGSLOSE BESCHLUSS DES GEMEINDERATS ZURÜCKGENOMMEN WERDEN MUSS!**

**Wir erinnern daran, daß viele andere Gemeinderäte der südbadischen Region gegen Wyhl gestimmt haben, zum Teil einstimmig.**

bitte wenden

Schon vor mehr als 10 Jahren begann bei der Bevölkerung unserer Stadt wie in der gesamten Region ein umfassender Meinungsbildungsprozeß über die Atomprojekte Wyhl und Fessenheim:

- Zehntausende Freiburger unterstützten 1974 den von den Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen initiierten Einspruch gegen das Atomkraftwerk Wyhl.

- In einer im Jahre 1975 durchgeführten Meinungsumfrage des Batelle-Instituts lehnten zwei Drittel der Freiburger Bürger das AKW Wyhl ab.

- Seither wurde der Protest gegen die Gefahren der Atomenergie auf vielfältige Weise ausgedrückt, viele Tausend Freiburger beteiligten sich daran: Unterschriftensammlungen, Informationsveranstaltungen, Ausstellungen über alternative Energiesysteme oder Demonstrationen — zuletzt

im Frühjahr 1980 gegen den Pannen- und Rißreaktor in Fessenheim und im April letzten Jahres gegen das Skandalurteil des Mannheimer Gerichtshofes zu Wyhl.

Mit dem Beschluß zu Wyhl hat sich die Gemeinderatsmehrheit gegen die Vorstellungen der meisten Freiburger gestellt. Deshalb haben wir die für eine Bürgerversammlung notwendigen Unterschriften gesammelt.

Wir sehen in der Bürgerversammlung ein Forum, auf dem die Freiburger Einwohner über die notwendigen Schritte diskutieren können, die die Stadt Freiburg zur Verhinderung des Atomkraftwerks in Wyhl und zur Entwicklung von Alternativen zu den bisherigen staatlichen Energieprogrammen unternehmen müßte.

## WARUM ERST JETZT BÜRGERVERSAMMLUNG?

Die Stadt Freiburg ist bisher **noch nie** ihrer Verpflichtung nachgekommen, **von sich aus** eine Bürgerversammlung zu wichtigen Themen einzuberufen. Mit dem eindeutigen Votum der Unterschriften hatte die »Initiativgruppe Bürgerversammlung« deshalb eine zügige und reibungslose Verfahrensweise der Stadt bei der Vorbereitung einer solchen Veranstaltung erhofft — zumal die OB-Kandidaten Böhme und von Ungern-Sternberg im Oktober für den Fall ihrer Wahl ihre Unterstützung zugesagt hatten.

Um so größer ist nun unsere Enttäuschung und Empörung: Oberbürgermeister Dr. Böhme, der die Wahl nicht zuletzt durch die in der Schlußphase des Wahlkampfes propagierte Ablehnung des AKW Wyhl gewann, hat es bislang verstanden, unter verschiedenen Vorwänden eine **gemeinsam und kooperativ vorbereitete Bürgerversammlung** hinauszuzögern. Um uns nicht länger durch Versprechungen hinhalten zu lassen, haben wir jetzt den schriftlichen und formellen Antrag für die Versammlung gestellt.

## UNSERE ERWARTUNGEN

Bereits im Dezember haben wir dem OB unsere Vorstellungen über Vorbereitung und Ablauf der Bürgerversammlung unterbreitet: **Wir erwarten**,

- daß der Initiativgruppe auf der Veranstaltung die Gelegenheit gegeben wird, in kurzen Referaten ihren Antrag zur Bürgerversammlung und die vorgelegten Resolutionen zu begründen,

- daß auf der Versammlung die Einwohner Freiburgs zu Wort kommen und nicht wie in Wyhl 1975 von der Gemeinde geladene »Experten«,

- daß die Initiativgruppe an der Veranstaltungsleitung beteiligt wird und

- daß die Versammlung in der Stadthalle abgehalten und von der Stadtverwaltung spätestens eine Woche vorher breit angekündigt wird.

Da wir **immer noch keine befriedigende Antwort** hierzu erhalten haben, fordern wir alle Interessierten, insbesondere die Unterzeichner der Unterschriftenlisten auf, den Fortgang der Bürgerversammlungs-Vorbereitungen in Presse und Rundfunk zu verfolgen und **unsere Forderungen zu unterstützen** zum Beispiel über das »Rote Telefon« des OB (Tel.: 216-3064).

---

wichtiger **HINWEIS:** Die Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen und sie unterstützende Gruppen sammeln bis Mitte März Einsprüche gegen den Änderungsantrag der Kernkraftwerk Süd GmbH und gegen das Atomkraftwerk Wyhl — sog. **Sammeleinsprüche:** **Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen** — Geschäftsstelle —, Hauptstr. 53, 7831 Weisweil. Oder: **Wyhl-Informations-Zentrum Freiburg**, Habsburgerstr. 9 (»Fabrik«), 7800 Freiburg, Tel.: 07 61/55 1280.

---

V. i. S. d. P: Wolfgang Roos, Schänzlestr. 4a, 78 Freiburg, für die **Initiativgruppe Bürgerversammlung**  
Beteiligte Gruppen: AK Fessenheim der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen, Aktionsgemeinschaft gegen AKWs, Aktion Dritte Welt, Aktionskreis Leben — Gewerkschafter gegen Atom, BUND für Umwelt und Naturschutz — Ortsgruppe Freiburg, Deutsche Friedensgesellschaft — Vereinigte Kriegsdienstgegner, Evangelische Studentengemeinde, Frauen für den Frieden, Freiburger Bürgerinitiative gegen Kernenergieanlagen, Friedenswoche Freiburg e.V., Gewaltfreie Aktion Freiburg, Service Civil International, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes — Bund der Antifaschisten, Wyhl-Informations-Zentrum.

**SPENDENKONTO:** Netzwerk Dreyeckland e.V. — Stichwort »Bürgerversammlung«, Postscheckamt Karlsruhe, Konto-Nr. 94879-750.

**Flugblatt bitte weitergeben!!!**